

Christenverfolgung darf kein politisches Randthema sein

Wolfgang Großruck bei Gesprächsrunde in Salzburg

SALZBURG. Noch mehr Einsatz der offiziellen Stellen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit verlangt der Grieskirchner Nationalratsabgeordnete **Wolfgang Großruck** im Hinblick auf die weltweite Verfolgung von Christen. Man müsse permanent über die tagtäglichen Verbrechen gegen



Der Erzbischof der syrisch-orthodoxen Kirche H.E. Mor Polycarpus Augin Aydin überreichte Großruck eine Bibel in aramäischer Schrift.

Foto: privat

Christen weltweit sprechen. Nach einer Schätzung des überkonfessionellen christlichen Hilfswerkes „Open doors“ seien weltweit rund hundert Millionen Christen jährlich von Verfolgung aufgrund ihres Glaubens betroffen. In einer von **Dr. Aho Shemunkasho** moderierten Gesprächsrunde an der **Theologischen Fakultät der Uni Salzburg** konnte sich Großruck bei Vertretern der **syrisch-orthodoxen Kirche** über ihre Situation erkundigen. Wunschziel wäre die Gründung einer Internationalen Syrisch-theologischen Ausbildungsstätte in Salzburg, um dieses urchristliche Kulturerbe der Nachwelt zu erhalten. Großruck konnte der Delegation zusagen, dass er sich nicht zuletzt als Christ und parlamentarischer Menschenrechtssprecher auf politischer Ebene um die erforderliche Weichenstellung für eine Realisierung bemühen wolle.